

Vorwort	11
Einleitung, Gegenstandserklärung und Methodik	13
I. Forschungsstand und erkenntnistheoretische Begriffsbestimmung	23
1. Die Fehlverwendung des Ehrbegriffs in der Ethnologie	23
1.1 Kurzer historischer Abriss der Mittelmeerraumetnographie	23
1.2 Ethnologische Ehrforschung und der »Ehrenmord« heute	27
1.3 Ehre zwischen Metaphysik und empirischen (Kultur-) Wissenschaften	30
2. Die Vernachlässigung der Ehre in der Soziologie	33
2.1 Die Klassiker soziologischer Ehrforschung	34
2.2 Habitus, Ehre und Tugend	36
2.3 Die gegenseitige Bedingtheit von Soziologie und Philosophie	38
2.4 Zur Unterscheidung von äußerer und innerer Ehre	40
3. Die zwei Grundannahmen der Ehre in der Philosophie	43
3.1 Aristoteles: Ehre als »Lohn der Tugend«	43
3.2 Hobbes: Ehre als Machtinstrument	45
3.3 <i>Exkurs: Individualisierung, Narzissmus und Ehre</i>	45
3.4 Aristoteles oder Hobbes?	47
3.5 Zur Unterscheidung von Interesse, Emotion und (Ehr-)Gefühl	50
II. Empirisch-Theoretische Erkenntnisse: Die Divergenz vormoderner und moderner Ökonomie als Schauplatz der Veränderung der Charakterhaltung	55
1. Wesentliche Eckdaten in der historischen Entwicklung des Großen Basars	56
1.1 Der Große Basar und seine Rolle im Osmanischen Reich:	
Ein Symbol der Macht	57
1.1.1 Der Bau des Großen Basars in Istanbul: Der Basar als Symbol der Macht	57
1.1.2 Die Organisationsstruktur des Osmanischen Reiches: Gilden und Zünfte, Ehl-i Hiref – die Elite des Sultans	61
1.1.3 Drei Phasen der Geisteshaltung im Gewerbe des Osmanischen Reiches	62
1.2 Modernisierungs- und Globalisierungsprozesse auf dem Großen Basar	63
1.2.1 Shopping-Malls als Konkurrenz des Großen Basars?	66
1.2.2 Änderung der Kundenlandschaft: Massentourismus löst die einheimische Kaufkraft ab	68
1.2.3 Billigwaren aus China, das Internet und »die Neuen« (»Yeni gelenler«)	69

2. Zur Genese und Beschaffenheit des traditionellen Handelshabitus: Der ehrbare Kaufmann	71
2.1 Ehrlichkeit (<i>dürüstlük</i>) als leitendes Prinzip der älteren Basarriege	72
2.1.1 Fallbeispiel – Teppichgeschäft (<i>Kilimcilik</i>): Familie A.....	72
2.1.2 Fallbeispiel – Geschäft für Badeutensilien (<i>Hamamcılık</i>): Familie B.....	82
2.1.3 Die primäre Sozialisation als wegweisende Instanz der Charakterbildung	88
2.2 Das traditionelle Ausbildungssystem <i>Abillik</i> als Ort der Charakterbildung.....	90
2.2.1 Die Einrichtung <i>Abillik</i> und das Gildensystem	90
2.2.2 Fallbeispiel – Das Teppichgewerbe in der Tradition des Vaters: Iskender	96
2.2.3 Fallbeispiel – Juwelier in der Tradition des Onkels: Ilhan.....	97
2.2.4 Die Charakterbildung als vernachlässigte Ressource moderner Ausbildungssysteme	99
2.3 THEORETISCHER HINTERGRUND: Vom Homo Honoris zum Homo Oeconomicus	101
2.3.1 Die zwei Gesichter der Arbeit als Ausdruck der Reibung vormoderner und moderner Bewusstseinsstrukturen	101
2.3.2 Ehre und Ehrgefühl als Grundlage der traditionellen kabyllischen Gesellschaft	104
2.3.3 Die Gabe als grundlegende Struktur archaischer Bewusstseinsstrukturen.....	108
2.3.4 Reziprozität, Ehre und Vertrauen	110
2.3.5 Transrationale Ehre heute: Die Schenkökonomie?.....	112
3. Der Wandel der Charakterhaltung im Wandel zur Moderne und Postmoderne: Traditionsgeleitete, innengeleitete und außengeleitete Ehrvorstellungen	115
3.1 Die Orientierung an Prestige und Geld als Generationen- und Globalisierungsproblem?	119
3.1.1 Fallbeispiel Außenleitung – Gerichtsprozess: Gefälschte Teppiche aus China .	119
3.1.2 Fallbeispiel Innenleitung 1 – Imitierte Ledertaschen: Mehmet.....	122
3.1.3 Fallbeispiel Innenleitung 2 – Silberschmuck in den Händen der Tochter	126
3.1.4 Fallbeispiel Innenleitung 3 – Keramik und Silberschmuck: Orkan und Erdem	128
3.1.5 Die Charakterhaltung als Regulativ des globalen und kulturellen Wandels? Traditionsgeleitete, innengeleitete und außengeleitete Ehrvorstellungen	133
3.2 Die »Geiz ist geil«-Mentalität der Touristen	136
3.3 Reiseführer (<i>rehberler</i>) und Schlepper (<i>hanuçular</i>): Missbrauchtes Vertrauen	139

3.4 Frauen und Handel: Die Charakterhaltung als Kategorie jenseits von biologischem oder sozialem Geschlecht	143
3.4.1 »Bacıyan-ı Rum«, die erste Frauenorganisation der Welt in Anatolien	144
3.4.2 Fallbeispiel – Arzu, Ehrlichkeit (<i>dürüstlük</i>) als wichtigstes Charaktermerkmal im Handel	145
3.4.2 Fallbeispiel – Leyla, das eigene Gewissen (<i>vicdan</i>) als Leitprinzip	147
3.4.3 Fallbeispiel – Scarlett, die Universalität von Güte (<i>iyilik</i>), Ehrlichkeit (<i>dürüstlük</i>), Arbeit (<i>çalışmak</i>), Wissen (<i>bilgi</i>) und Liebe (<i>sevgi</i>)	149
3.4.4 Eine Charakterquote anstelle einer Frauenquote!	151
3.5 THEORETISCHER HINTERGRUND: Von der Ehre zu Prestige in postmodernen Gesellschaften: Performanz anstelle von Charakterhaltung und geistig-emotionaler Entwicklung	155
3.5.1 Theoretische Ankerpunkte: Wilhelm Korff, Thorstein Veblen und David Riesman	155
3.5.2 <i>Exkurs: Der Prozess der Selbstwerdung</i>	157
3.5.3 Ehrenamtliches Engagement und Ehrungen als äußere Parameter der Ehre	160
3.5.4 Reputation in der Wirtschaftssoziologie	162
3.5.5 Anerkennungssucht als Ausdruck eines missglückten Selbstwertungsprozesses	164
4. Das Recht als Ersatz der Ehre? Gleichheitsprinzip vs. Beitragsprinzip	165
4.1 Gerechte Verträge, gerechte Preise und die Charakterhaltung der Person	167
4.1.1 Fallbeispiel; Verträge und Belege braucht nur der, der betrügen will	168
4.1.2 Fallbeispiel; » <i>Hassle free shopping</i> « und Preisetiketten	171
4.1.3 Preispolitik und das <i>Narb</i> -Höchstpreissystem im Osmanischen Reich	175
4.1.4 Die Charakterhaltung als Vorbedingung eines gerechten Handels	178
4.2 THEORETISCHER HINTERGRUND 1: Die sozialen Vorbedingungen des Vertrages	181
4.2.1 Mechanische und organische Solidarität	182
4.2.2 Die Berufsgruppen als Träger von Solidarität in modernen Gesellschaften	184
4.2.3 Von der Vertragsentwicklung und den nichtvertraglichen Elementen des Vertrages	189
4.2.4 Der ehrbare Kaufmann	193
4.3 THEORETISCHER HINTERGRUND 2: Beitragsprinzip und Gleichheitsprinzip (<i>Aristoteles und Rawls</i>)	195
4.2.1 Beitragsprinzip: Aristoteles' Nikomachische Ethik	196
4.2.2 Gleichheitsprinzip: John Rawls' Theorie der Gerechtigkeit	201
4.2.3 Zur Vorrangstellung des Beitragsprinzips in transrationalen Kulturen	206

4.4 Die Restauration des Großen Basars und die daran beteiligten Gruppierungen:	
Ein Kampf um Macht und Prestige	208
4.4.1 Die Händler (<i>esnaf</i>)	210
4.4.2 Die Handelsorganisation des Großen Basars (<i>Kapalı Çarşı Esnafı Derneği</i>) .	214
4.4.3 Der Staat unter der Leitung der Istanbuler Stadtteilverwaltung des Bezirktes Fatih (<i>Fatih Belediyesi</i>).....	217
4.4.4 Restauration des Sandal-Bedesten im Jahr 2015	220
4.4.5 Zur notwendigen Einheit von innerer Ehre und Macht	223
4.5 THEORETISCHER HINTERGRUND: Die Charakterhaltung als notwendiges Kriterium von staatlichen Akteuren sowie den Bürgern	225
4.5.1 Ehre als Bindeglied zwischen Recht und Individuum (<i>Georg Simmel</i>)	225
4.5.2 Aristoteles' Idee der gerechten Herrschaft	230
5. Kultur als Ausrede! Die Charakterhaltung und das Ehrgefühl als transkulturelle Prinzipien	235
5.1 Der »alte« Basar als Beispiel für das Zusammenleben und -arbeiten unterschiedlicher Kulturen und Religionen	236
5.1.1 Türken, Kurden und Aramäer – Christen, Juden, sunnitische und alevitische Muslime	238
5.1.2 Deutsche, christlich geprägte Handels- und Geschäftspartner	242
5.1.3 Die innere Ehre als Leitprinzip: Partikulare und universale Regeln (Émile Durkheim) als <i>Checks and Balances</i>	248
5.2 THEORETISCHER HINTERGRUND:	
Die islamische Wirtschaftsethik?	251
5.2.1 Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen.....	251
5.2.2 »Doch Alläh hat den Handel erlaubt und den Wucher verboten« (Sure 2, 274)	255
5.2.3 Der Weltethos und die Goldene Regel – Ein Ethos für die Welt?	261
III. Schlussfolgerungen und Ausblick	265
1. Empirisch-theoretische Implikationen: Die Handelsehre als übersehene Kategorie der ethnologischen und soziologischen Ehrforschung	266
2. Metatheoretische Implikationen: Die »Unpersönlichkeitsphilosophie« und das »Objektivitätsdogma« moderner westlicher Gesellschaften als Kategorienfehler..	273
2.1 Die Person als unreduzierbare Kategorie der <i>Conditio Humana</i>	274
2.2 Eine Ethik jenseits traditionell religiöser Dogmen, aber auch jenseits postmoderner Beliebigkeitsphantasien.....	277
Erkenntnistheoretische Anmerkungen	283
Literatur	289